

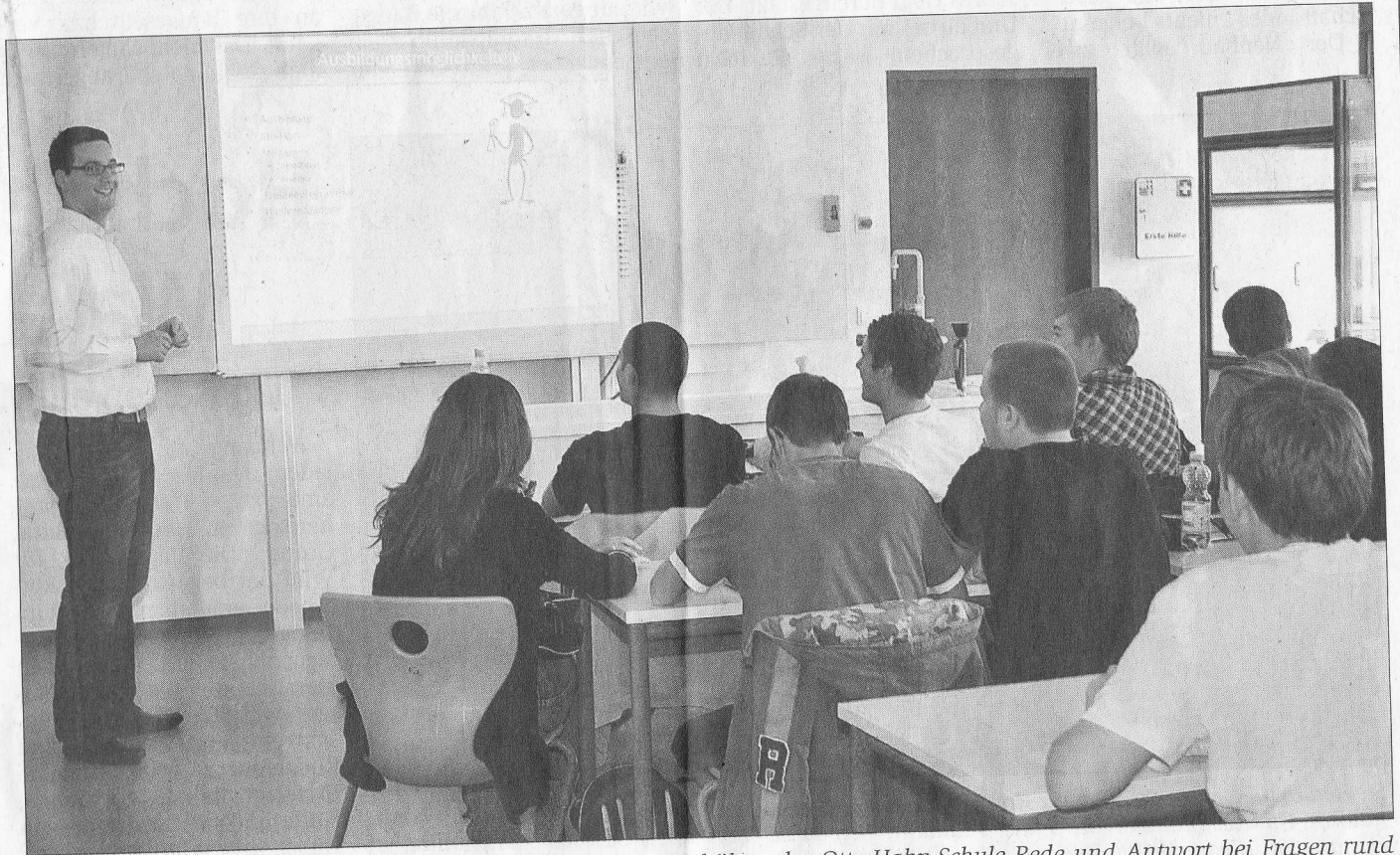
Abi, und was kommt dann?

Otto-Hahn-Schule organisierte eine Studien- und Berufsberatung für alle Schüler der 12. Klassen.

Hanau (did) ■ Für ihre Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 organisierte die Otto-Hahn-Schule (OHS) eine Studien- und Berufsberatungswoche unter dem Motto „Abitur - und was kommt dann?“ Fachleute der Frankfurter Goethe Universität, der Fachhochschule Frankfurt und der Agentur für Arbeit aus Hanau standen den Schülern dabei ebenso wie Referenten privater Unternehmen für alle Fragen rund um die Studien- und Berufswahl zur Verfügung. Was mache ich nach dem

Abitur? Welche Möglichkeiten stehen mir offen? Werde ich studieren oder eine betriebliche Ausbildung beginnen? Solche Fragen wurden von den Fachleuten intensiv mit den Zuhörern besprochen. Erläutert wurden beispielsweise verschiedene Studiengänge von der Universität bis zur Fachhochschule. Auszubildende der Firma Heraeus berichteten unmittelbar aus der Praxis ihrer Berufsausbildung. Ebenso vertreten war die Darmstädter Firma Merck, die ein großes Spektrum beruflicher Möglichkeiten für junge Schulabsolventen vorstellte. Aber auch über ein Freiwilliges Soziales wurde informiert.

Themen wie Dress-Code oder das persönliche Erscheinungsbild konnte mit den Firmenvertretern gesprochen werden: Alles nützliche Erkenntnisse für die bevorstehenden Berufswahlentscheidungen, die Bewerbungs-



Fachleute aus Behörden, Universitäten und Firmen standen Schülern der Otto-Hahn-Schule Rede und Antwort bei Fragen rund um die Studien- und Berufswahl.
Foto: Otto-Hahn-Schule

schreiben und Bewerbungsgespräche. In praxisnahen Workshops wurden Bewerbungssituationen simuliert. Die Europaschüler waren nach Aussage von Birte Erbel-

dingler begeistert: „Wir haben gemerkt, dass es jetzt doch langsam Zeit wird, sich um seine Zukunft Gedanken zu machen“. Schule sollte halt auf das Leben vorbereiten.

Die OHS machte das erfolgreich, lobte die Schülerin. Die Otto-Hahn-Schule bot diese Studien- und Beratungswoche für ihre Zwölftklässler zum zweiten Mal an. Wenn

es nach Direktor Wolfgang Schröder und Studiendirektor Peter Hoffmann geht, dann soll daraus eine Tradition an der Hanauer Europaschule werden.